

Medienmitteilung

Korruption – Botschaft des Bundesrates zur Totalrevision des Beschaffungsrechts

Der Bundesrat öffnet im Öffentlichen Beschaffungswesen Tür und Tor für Korruption

Bern, 17. Februar 2017 – In seiner am 15. Februar 2017 verabschiedeten Botschaft zur Totalrevision des Beschaffungsrechts schlägt der Bundesrat vor, Unterlagen im Zusammenhang mit einem Vergabeverfahren inskünftig geheim zu halten. Mit einer solchen Regelung würde die Transparenz im Öffentlichen Beschaffungswesen abgeschafft und damit der Korruption Tür und Tor geöffnet.

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 15. Februar 2017 die Botschaft zur Totalrevision des Beschaffungsrechts verabschiedet. Eines der wichtigsten Ziele bei der Revision war die Stärkung der Transparenz. Genau diese will der Bundesrat nun aber durch die Hintertür abschaffen: Die Unterlagen im Zusammenhang mit einem Vergabeverfahren sollen inskünftig geheim sein. Dies soll angeblich nötig sein, um Geschäftsgeheimnisse und den Wettbewerb zu schützen.

Der bundesrätliche Vorschlag ist falsch:

- Transparenz bildet ein zentraler Eckpfeiler für die Prävention und Bekämpfung der Korruption;
- im öffentlichen Sektor traten die meisten Korruptionsfälle bislang beim Beschaffungswesen auf;
- diese Korruptionsfälle konnten nur dank dem Öffentlichkeitsprinzip in ihrer ganzen Tragweite ans Licht gebracht werden.

Der bundesrätliche Vorschlag ist unnötig:

- Das Öffentlichkeitsgesetz kennt völlig ausreichende Ausnahmen vom Öffentlichkeitsprinzip; zu diesen zählen auch der Schutz von Berufs-, Geschäfts- und Fabrikationsgeheimnissen;
- es ist weiterhin sachgerecht, diese Ausnahmen einzelfallweise anzuwenden, gerade auch im Öffentlichen Beschaffungswesen.

Martin Hilti, Geschäftsführer von Transparency International Schweiz erklärt:

«Der bundesrätliche Vorschlag, Unterlagen im Zusammenhang mit einem Vergabeverfahren inskünftig geheim zu halten, ist völlig unverständlich und würde für die Korruptionsbekämpfung ein grosser Rückschritt bedeuten. Mit seinem Vorschlag höhlt der Bundesrat das Öffentlichkeitsprinzip in einem der wichtigsten Bereiche aus: im Öffentlichen Beschaffungswesen. Er öffnet damit der Korruption Tür und Tor.»

###

Transparency International (TI) Schweiz bildet die Schweizersektion von Transparency International und setzt sich ein für die Prävention und Bekämpfung der Korruption in der Schweiz und in den Geschäftsbeziehungen von Schweizer Akteuren mit dem Ausland. TI Schweiz arbeitet zusammen mit der Verwaltung, der Politik, der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft und den Medien.

Medienkontakte:

Bern, Martin Hilti, Geschäftsführer
Transparency International Schweiz
Tel.: +41 (0)31 382 35 50; E-Mail: info@transparency.ch